

Verein(t) in die Zukunft

FREIWILLIGEN- MANAGEMENT



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch den
Bayerischen Jugendring aus
Mitteln des Kinder- und
Jugendprogramms der
Bayerischen Staatsregierung.

Herausgeber: Kreisjugendring Ostallgäu
des Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des öffentl. Rechts
vertreten durch den Vorsitzenden
Alexander Spitschan


Geschäftsstelle: Ruderatshofenerstraße 29
87616 Marktoberdorf
Telefon: 08342/911811
Email: info@kjr-ostallgaeu.de
Online: www.kjr-ostallgaeu.de

Redaktion: Anna Heiland
Theresa Haid

Layout: Anna Heiland

Auflage: 100 Stück

Dieses Heft beschäftigt sich mit dem Thema Ehrenamt. Wir gehen den Begrifflichkeiten auf den Grund, schauen uns Veränderungen im Ehrenamt an und geben Tipps, wie ihr das Ehrenamt in eurem Verein, Verband zukunftsfähig machen könnt.



Volunteers don't get paid...
not because they're
worthless, but because
they are priceless
sherry anderson

Inhalt

1. Einleitung
2. Ehrenamt oder Volunteering?
3. Wandel im Ehrenamt
4. Motivation und Haltekraft
5. Jugend & Ehrenamt
6. Beispiele aus der Praxis
7. Mythen im Ehrenamt
8. Weiterführende Hinweise und Literatur

1. Einleitung

Das Ehrenamt weist in Bayern und im Landkreis Ostallgäu eine lange Tradition auf. In unserem ländlich geprägten Landkreis wird die Kultur unter anderem durch Verbände und Vereine lebendig. Doch das Engagement ist im Wandel! Weg vom klassischen Ehrenamt, hin zum freiwilligen, stärkenorientierten, projektbezogenen Einsatz.

Das Projekt Verein(t) in die Zukunft setzt genau dort an. Wir möchten mit Vereinen/Verbänden individuelle Lösungen für ein innovatives und attraktives Ehrenamt finden und somit auch in Zukunft ein gesundes Miteinander im Verein ermöglichen. Eine besondere Rolle im Projekt spielt das Ehrenamt junger Menschen, bei dem wir neben dem Vereinsprofil auch Projektideen gemeinsam angehen können.



2. Ehrenamt oder Volunteering?!

Besonders in Verbänden und Vereinen, die meist durch Ehrenamtliche aufgebaut und geführt werden, zeigt sich wie bunt und vielfältig das Engagement ist. Doch die Begrifflichkeiten sind fließend und lassen sich oft nicht klar umreißen. Der Deutsche Bundestag benennt Merkmale des Bürgerschaftlichen Engagements.

So spricht man von Ehrenamt, wenn es:

- freiwillig
- gemeinwohlorientiert
- nicht auf einen materiellen Gewinn ausgerichtet ist
- im öffentlichen Raum stattfindet
- gemeinschaftlich ausgeübt

wird. ¹

Während der Begriff „Ehrenamt“ eher auf ältere Strukturen des Ehrenamts hinweist, stellen die Begriffe „Freiwilliges Engagement“ oder der englische Begriff „Volunteering“ eher die Freiwilligkeit in den Vordergrund. ²

¹ (Deutscher Bundestag (2002). Bericht der Enquete-Kommission: Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements. Drucksache 14/8900 <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/14/089/1408900.pdf> , 17.12.2019, 9:35 Uhr)

² (Wenzel, Beerlage, Springer (2012): Motivation und Haltekraft im Ehrenamt, S. 19)

3. Wandel im Ehrenamt

Wie bereits vorher beschrieben, stellt besonders die Vielfältigkeit der Engagementformen das klassische Ehrenamt vor eine Herausforderung. So kann in den letzten 20 Jahren eine deutliche Veränderung des freiwilligen Engagements festgestellt werden. Besonders die Frage nach „Erfolgreichem Ehrenamt?!“ kommt auf und es werden Rahmenbedingungen gesucht, die sowohl klassische als auch neue Formen der Freiwilligenarbeit verbinden können.³

Neben den klassischen Formen, wie z.B. ein Trainer in Vereinen, gibt es weitere Formen, die sich durch informelle Strukturen oder mehr Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten für den Freiwilligen kennzeichnen.

Der Wunsch nach einer individuellen Tätigkeit, die unabhängig von sozialer, familiärer oder regionaler Herkunft ist, geht einher mit der Loslösung von traditionellen Rollenverständnissen und Bindungen. Ehrenamtliche möchten mitsprechen in ihrer Einsatzstelle und sehnen sich nach eigenem Gestaltungsspielraum. Derzeit gelten eher projektbezogene Engagementformen als attraktives Ehrenamt.⁴

Das Motiv: „etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun“ rückt neben individueller Weiterentwicklung und Selbstverwirklichung in den Vordergrund.⁵

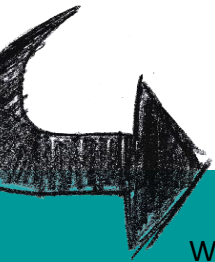
³ (Matuschek, Niesyto: Freiwilligen-Engagement professionell gestalten, S.2
<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/09534.pdf>, 17.12.2019, 9:43 Uhr)

⁴ (Wenzel, Beerlage, Springer (2012): Motivation und Haltekraft im Ehrenamt, S. 19)

⁵ (Matuschek, Niesyto: Freiwilligen-Engagement professionell gestalten, S.2
<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/09534.pdf>, 17.12.2019, 9:44 Uhr)

Freiwillige von heute wollen zu meist:⁶

- Spaß & Freude bei ihrem Engagement
- Mit interessanten Menschen zusammenkommen
- Mit ihrem Engagement etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft tun
- Ihre Kompetenzen in das Engagement mit einbringen, Aufgaben selbst gestalten, Verantwortung übernehmen, beteiligt werden und aktiv an der Entwicklung der Organisation mitwirken
- Möglichkeiten für projektorientierte und Kurzzeit-Engagements geboten bekommen
- Weniger über Verbandszugehörigkeit, sondern über Themen begeistert werden
- Sich nicht sofort und lebenslang an eine Organisation binden



Wir möchten dazu anregen:

Entwickelt innovative & attraktive Formen der Mitarbeit in eurer Organisation, eurem Verein oder Verband!
Schafft Verbindungen zwischen klassischem und neuem Ehrenamt und sucht Wege, wie alle Engagierten voneinander profitieren können.

⁶ (Matuschek, Niesyto: Freiwilligen-Engagement professionell gestalten, S.4
<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/09534.pdf>, 17.12.2019, 10:00 Uhr)

4. Motivation und Haltekraft

Aktuelle Forschungsergebnisse belegen, dass sich eher jüngere als ältere Menschen, eher Männer als Frauen, eher Menschen mit Kindern im Haushalt, als ohne engagieren. Zudem gelten Erwerbsstatus, Einkommen, Bildungsniveau als fördernde oder hindernde Faktoren, sich freiwillig einzubringen.⁷

Zu den engagementfördernden Faktoren zählen neben sozialen Ressourcen auch Merkmale der Personen (z.B. politisches Interesse, Vertrauen in Mitmenschen oder der Wunsch nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung).⁸



Was brauchen die Freiwilligen & was können Organisationen ihnen bieten?

- Neben traditionellen Formen des Ehrenamts auch die Möglichkeit für projektorientierte Mitarbeit mit spannenden und klaren Aufgaben.
- Neue Formen des Engagements bereichern den Verein, Verband...findet heraus wo und wie!
- Egal ob beim klassischen oder bei neuen Formen, die Rahmenbedingungen für Freiwillige sollten attraktiv sein. So bleiben die Engagierten auch eher längerfristig dabei.
- Gerade wenn ihr neue Zielgruppen ansprechen wollt sind die Formen der Ansprache entscheidend. Überlegt euch, wie ihr wann welche Menschen am besten ansprechen könnt.

⁷ (Wenzel, Beerlage, Springer 2012: Motivation und Haltekraft im Ehrenamt, S. 55)

⁸ (Wenzel, Beerlage, Springer (2012): Motivation und Haltekraft im Ehrenamt, S. 55f)

5. Jugend & Ehrenamt

In der Altersgruppe der 14-19-jährigen engagieren sich über die Hälfte aller jungen Menschen.⁹

Dies ist die Altersgruppe mit dem größten Engagement. Die Jugendlichen engagieren sich in Vereinen, in der Schule und Hochschule, in Kirchengemeinden oder bei Rettungsdiensten und der Freiwilligen Feuerwehr. Trotzdem kann man sagen, dass für ehrenamtliches Engagement die Zeit fehlt. Zudem gilt der steigende Leistungs- und Zeitdruck als engagement-hemmend.¹⁰

Gerade für Jugendliche sind Räume wichtig, in denen man sich ausprobieren und mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen kann.¹¹

Diese Räume bieten sich in Vereinen/Verbänden und Organisationen. Die Gesellschaft erwartet das Engagement junger Menschen, allerdings halten diese sich oftmals an Orten auf, in denen nur begrenzte Beteiligung erwünscht ist. „In der Schule bedeutet „Mitmachen“ zuallererst, Antworten auf vorgegebene Fragen zu liefern und sich bereits vorhandenes Wissen anzueignen.“¹²

Um die Kernaufgaben des Jugendalters bewältigen zu können, ist es wichtig, die eigene Positionierung in der Gesellschaft zu finden und sich behaupten zu können.

⁹ (Simonson, Vogel und Tesch-Römer: Freiwilliges Engagement in Deutschland: Zusammenfassung der Ergebnisse des vierten Deutschen Freiwilligensurveys, S. 16 <https://www.bmfsfj.de/blob/113702/53d7fdc57ed97e4124ffec0ef5562a1/vierter-freiwilligensurvey-monitor-data.pdf>, 17.12.2019, 10:10 Uhr)

¹⁰ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Jugend ermöglichen! Die Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht (2017), S. 24)

¹¹ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Jugend ermöglichen! Die Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht (2017), S. 34)

¹² (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Jugend ermöglichen! Die Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht (2017), S. 34)

**Was ist wichtig:
Betrachtet euren Verein, Verband als Raum...**



- ... zum Demokratielernen**
- ... zum Ausbilden eigener Persönlichkeiten**
- ... zur Mitsprache**
- ... Stärken zu erkennen und auszubauen**
- ... sich entfalten zu können**
- ... und Gemeinsames weiterzuentwickeln**



6. Beispiele aus der Praxis

Jugend ins Ehrenamt



Ziel: Gewinn neuer Ehrenamtlicher, Anerkennung des Ehrenamtes

Für wen? Junge Menschen ab der 8. Klasse

Wer macht`s? Kreisjugendring Ostallgäu

Das Projekt: An einer selbstgewählten Einsatzstelle müssen die Teilnehmer*innen mindestens 30 Stunden Ehrenamt im Schuljahr ableisten. Die Mitarbeiter des KJR beraten und begleiten die Jugendlichen. Am Ende des Jahres erhalten die Ehrenamtlichen ein Zertifikat vom Landkreis.

Infos & Links:

www.kjr-ostallgaeu.de

KJR OAL Ruderatshofenerstraße 29 87616 Marktoberdorf
08342/911817





Letsact

Ziel: niedrigschwelliges Angebot um Ehrenamtliche zu gewinnen, neue Formen des Ehrenamts bekannt zu machen

Für wen? Menschen, die sich gern engagieren möchten

Wer macht`s? Kreisjugendring Ostallgäu & Servicestelle Ehrenamt (Landkreis Ostallgäu)

Das Projekt: Die App bietet Einsatzstellen die Möglichkeit ihr Angebot zu präsentieren. Zudem können neue Ehrenamtliche gefunden werden. Die vielfältigen Funktionen der App, wie z.B. die Chatfunktion, ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang zum Ehrenamt.

Infos & Links:

www.letsact.de

www.kjr-ostallgaeu.de



Kampagne

Ziel: Bekanntheitsgrad erhöhen, aufmerksam auf das Ehrenamt, den Verein/Verband machen, Interesse für gesellschaftliches Engagement wecken

Für wen? Individuelle Zielgruppe

Wer macht`s? Freiwillige Feuerwehr NRW

Das Projekt: Neben Plakaten, Postern, Flyern oder Ähnlichem kann man Kampagnen auch auf Instagram, Webseiten oder Facebook starten. Ihr braucht ein cooles Bild und/oder einen coolen Spruch damit ihr eine Botschaft weitergeben könnt

Infos & Links:

<https://www.freiwillige-feuerwehr.nrw/>



Bildquelle: Freiwillige Feuerwehr NRW: <https://www.freiwillige-feuerwehr.nrw/>
Zugriff: 17.12.2019, 10:03 Uhr)

7. Mythen im Ehrenamt

Gewinnung von Freiwilligen ist das Wichtigste¹³

Natürlich ist es eine wichtige Aufgabe Freiwillige zu gewinnen. Diese sollte klar vergeben werden und sich in regelmäßigen Abständen um neue Ehrenamtliche gekümmert werden. Trotzdem gilt es als genauso wichtig, die Ehrenamtlichen im Verein/Verband zu halten. Die Rahmenbedingungen und Strukturen müssen passen und auf die individuellen Bedürfnisse der Freiwilligen abgestimmt werden.

Freiwillige passen sich der Organisation an¹³

Es ist Aufgabe der Organisation/des Vereins/Verbands sich um die Freiwilligen zu kümmern. Bedürfnisorientierte Aufgaben, sowie passende Strukturen helfen, dass sich Freiwillige auch längerfristig engagieren möchten.

Freiwilligenengagement ist umsonst¹³

Sich freiwillig zu engagieren bedeutet sich in der Gesellschaft einzubringen – gemeinsam die Welt ein bisschen besser zu machen 😊

¹³(Matuschek, Niesyto: Freiwilligen-Engagement professionell gestalten, 22f
<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/09534.pdf>, 17.12.2019, 9:35 Uhr)

Freiwillige sind alle gleich¹³

Jeder Mensch ist anders – das heißt auch, dass jede*r Freiwillige andere Bedürfnisse und Erwartungen vom Ehrenamt hat. Stärkenorientiertes Arbeiten macht auch in der Freiwilligenarbeit Sinn. Also schaut, welches Ehrenamt zu wem am besten passt, um den Verein/Verband weiterzubringen. 😊

Freiwillige müssen in Watte gepackt werden¹³

Gebt Acht auf eure Ehrenamtler*innen! Setzt euch für sie ein und geht auf Bedürfnisse und Wünsche ein. Allerdings zeichnet ein spannendes Ehrenamt auch Herausforderungen aus, die gemeistert werden müssen 😊

Die Ehrennadel hat ausgedient¹³

Eine Anerkennung – egal ob ein Dankeschön, oder eine selbstgeschriebene Karte an Weihnachten – macht Lust wieder oder weiterhin ehrenamtlich tätig zu sein.

8. Wir kümmern uns um´s Ehrenamt

Fachstelle VEREIN(t)AKTIV

>> Ehrenamt ist vielfältig, wie Du!

Die Fachstelle des Kreisjugendrings kümmert sich um alles, was mit jungen Ehrenamtlichen zu tun hat.

Vereine und Verbände haben vielfältige Fragen und Unterstützungsbedarf.

Die Fachstelle führt daher drei Projekte durch:

- Jugend ins Ehrenamt
- Verein(t) in die Zukunft
- Freiwilligen-App letsact

Wir hoffen auch für deinen Verein/Verband ist das Passende dabei 😊

**Kreisjugendring
Ostallgäu**

Ruderatshofenerstraße 29
87616 Marktobderdorf

Tel.: 08342/911817

Email: vereintaktiv@kjr-ostallgaeu.de

Servicestelle EhrenAmt

des Landkreises Ostallgäu

Servicestelle EhrenAmt

Landratsamt Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktobderdorf
Tel.: 08342 911-290

Die Servicestelle EhrenAmt ist die zentrale Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen im Ostallgäu und Bürgerinnen und Bürger, die es werden wollen. Die Ehrenamtsbeauftragte Julia Grimm organisiert zahlreiche Angebote, um die freiwillige Tätigkeit im Ostallgäu in ihrer gesamten Breite zu stärken. Wir unterstützen klassisches Ehrenamt in Vereinen sowie bürgerschaftliches Engagement in all seinen Formen.